

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	7
<i>Günter Häntzschel</i>	
Einleitung	9
<i>Hergen Thomsen</i>	
◦ Patriarchalische Gewalt als Grundkonflikt Hebbelscher Tragik	15
<i>Jens Dirksen</i>	
„In unsern ungewissen Tagen“: Unterdrückung, Konkurrenz, Kolonialismus: Über die Reflexion struktureller Gewalt in Hebbels Lyrik	27
<i>Birgit Fenner</i>	
Der Wille zum Maß oder Der Zwang der Form? Anmerkungen zum Selbstverständnis des Lyrikers Hebbel	49
<i>Andrea Rudolph</i>	
Die Granate im romantischen Kelch – ein Beitrag zur Struktur der Prosa Friedrich Hebbels	61
<i>Erika Tunner</i>	
Gewalt in Hebbels Novellistik: die Banalität des Bösen?	81
<i>Michael Masanetz</i>	
„Sie war, als ob sie bluten könne, rot“ – Gewaltlust als Herrrensingifikant der Textwelt Friedrich Hebbels	91
<i>U. Henry Gerlach</i>	
„... der Ausgang ist Gottes ...“ Zum Motiv des Gottesurteils in Hebbels Dramen	107
<i>Völker Nölle</i>	
Die Heimtücke der sublimierten Aggression in Hebbels Dramen	121
<i>Matthias Luserke</i>	
◦ Gewalt statt Katharsis – ein Paradigmenwechsel? Die Agonie des Bürgerlichen Trauerspiels in Hebbels <i>Maria Magdalena</i>	139

<i>Hilmar Grundmann</i>	
Tatort: Familie, Täter: Die menschliche Gesellschaft. Zu Hebbels These von der Gewalt in den zwischenmenschlichen Beziehungen als einer typischen Erscheinung moderner Massengesellschaften	151
<i>Axel Schmitt</i>	
„Auctoritas“, „Veritas“ oder „Divinitas“? Zur Legitimierung der Gewalt in Hebbels <i>Agnes Bernauer</i>	165
<i>Claudia Pilling</i>	
Und das ist die Gewalt des Rechts! Hebbels <i>Agnes Bernauer</i>	183
<i>Wolfgang Wittkowski</i>	
Die Bestialität in Handschuhen: <i>Gyges und sein Ring</i>	195
<i>Monika Ritzer</i>	
„Dem Frevel ist kein Maß, noch Ziel gesetzt“. Zur Analytik der Gewalt in Hebbels <i>Nibelungen</i>	219
<i>Hans Wißkirchen</i>	
„Ich weiß sehr wohl, daß Blut nicht unter allen Umständen ein zu kostbarer Saft ist“. Friedrich Hebbel und die Gewalt in der Revolution von 1848	241
Bio-bibliographische Angaben	257
Anschriften	260